

## **Das sollte man vor der Anschaffung eines Hundes beachten:**

### **Ist die Hundehaltung in meiner Wohnung erlaubt?**

Man sollte hier auch seine persönliche Zukunft im Zeitraum der nächsten 10-15 Jahre im Auge haben. Werde ich auch zukünftig in einer Wohnung wohnen können, in der Hundehaltung erlaubt sein wird?

### **Ist es mir gesundheitlich/zeitlich möglich, dem Hund ausreichend Bewegung zu bieten?**

Insbesondere wichtig für chronisch Kranke oder Senioren ist die Frage, ob man sich auch in 10-15 Jahren noch rüstig genug für einen Hund fühlen wird, bzw. ob ein Umzug in eine seniorenrechtliche Wohnung die Hundehaltung evtl. unmöglich machen wird.

### **Kann ich mir den Hund auf Dauer leisten?**

Dabei sollte man beachten, dass der Kaufpreis alleine nur einen geringen Teil der Kosten ausmacht, die auf mich zukommen werden. Der monatliche Unterhalt mit Futterkosten, Hundesteuer, Tierarztkosten usw. schlägt auch ganz schön zu Buche.

### **Für welche Rasse, bzw. bei Mischlingen für welchen Typ Hund, sollte ich mich entscheiden?**

Hier sollte man sich am besten beraten lassen, z.B. beim Tierarzt oder in einer Hundeschule, welcher Typ Hund am besten in mein Leben passt. So sollte man sich nicht nur von äusseren Merkmalen leiten lassen. Ein Jagdhund wird beispielsweise oft etwas schwieriger ohne Leine gut zu führen sein als ein Hütehund; ein Border-Collie muss auch über das Spazierengehen hinaus kreativ beschäftigt werden, da er in der Regel einen sehr ausgeprägten Hüte-Instinkt hat, sonst ist er chronisch unterfordert und langweilt sich; ein Jack-Russell-Terrier braucht i.d.R. eine sehr konsequente Erziehung, da er gerne dazu neigt, in der Familie die Chef-Rolle zu übernehmen.

### **Sollte ich lieber nach einem Welpen oder lieber einem Hund mit einer Vorgeschichte suchen?**

Viele zukünftige Hundehalter möchten gerne einen **Welpen** bekommen. Der kleine Hund kommt dann in einer Phase zu uns, in der er sehr aufgeschlossen für alles neue ist und im Idealfall noch keine negativen Erlebnisse gemacht hat. Man sollte wissen, dass in dieser Phase natürlich auch sehr viele Herausforderungen lauern, wie z.B. Sauberkeitserziehung, Grunderziehung, Welpenschule, etc., denen man auch bereit sein muss, sich zu stellen, was z.T. sehr viel Zeit und Mühe erfordert. Auch sollte man bei dieser Entscheidung bedenken, dass der Welpen für die nächsten 10-15 Jahre Mitglied der Familie sein wird; sollte man sich nicht sicher sein, dass man über die gesamte Zeit dem Tier auch ein gutes zu Hause bieten kann (z.B. durch Umzug in eine Seniorenwohnung), so wird man sich ggf. für ein entsprechend älteres Tier entscheiden, bzw. man sollte rechtzeitig für die Zeit, in der das Tier evtl. nicht mehr bei dem Besitzer bleiben kann, ein neues zu Hause suchen, das der Hund dann idealerweise auch schon kennengelernt haben sollte.

Entscheidet man sich für einen etwas älteren oder **ausgewachsenen Hund** aus dem Tierheim, von einer Tierschutzorganisation oder aus Privathand, so bekommt man ein Tier, das schon viele unterschiedliche Erfahrungen gemacht hat. Diese Erfahrungen sind oft nicht überwiegend die besten gewesen, aber mit Liebe und Geduld gehen diese Tiere meist eine sehr enge Bindung zum neuen Besitzer ein. Auch sind die grundlegenden Benimm-Regeln oft schon gelernt.

### **Wo sollte ich mich nach einem Hund umsehen?**

Man sollte sich nach Möglichkeit auf die Suche nach nachprüfbar vertrauenserweckenden Menschen machen, die einem zum neuen Hausgenossen verhelfen; nicht das erste oder das billigste Angebot ist das beste. Man möchte ja auch lange viel Freude am Hund haben. Leider tummeln sich viele schwarze Schafe auf dem „Hundemarkt“, die Hunde aus dubiosen Quellen verschern. Hier helfen wiederholte Besuche beim Züchter und die Besichtigung des ganzen Wurfes mitsamt der Hündin, einem Kauf von aus „Hundefabriken“ importierten und damit häufig kranken und/oder verhaltensgestörten Tieren vorzubeugen. Man sollte immer eine gesunde Skepsis an den Tag legen, also sich alles genau ansehen, wenn ein „Züchter“ beispielsweise Hunde von mehr als zwei Rassen anbietet.

Sehr von Vorteil ist auch ein Züchter, der nichts dagegen hat, wenn Besucher und insbesondere Kinder mit den Welpen spielen dürfen, bzw. der selbst Kinder hat, sodass die Welpen an den Umgang gewöhnt sind. Auch sollten die Welpen möglichst schon Autofahrten und Ausflüge nach draussen unternommen haben. Fragen Sie Ihren Züchter ruhig danach. Sollten Sie sich für einen Hund interessieren, der aus dem südlichen Ausland (Mittelmeerraum) importiert worden ist, dann informieren Sie sich am besten über die Möglichkeit, dass er bereits im Heimatland Kontakt zu bestimmten Krankheitserregern hatte, die in Deutschland (noch) nicht heimisch sind. Man sollte, so noch nicht geschehen, eine Blutuntersuchung auf die Infektion mit diesen Erregern durchführen, wenn die Hunde ein ausreichendes Alter erreicht haben (Babesiose, Ehrlichiose/Anaplasiose, Leishmaniose, Herzwurm).

### **Noch ein kleiner Tip zum Schluss:**

Sollten Sie sich für einen Hund entscheiden, der grösser als 40 cm Schulterhöhe oder schwerer als 20 kg werden wird, bzw. bereits ist, so ist in Nordrhein-Westfalen ein sogenannter Sachkundenachweis erforderlich, bei dem Sie grundlegende Kenntnisse auf dem Gebiet der Hundehaltung nachweisen müssen.

Es kann empfehlenswert sein, diesen Sachkundenachweis, bei dem es um Ihre theoretischen Kenntnisse geht, bereits vor dem Erwerb des neuen Hausgenossen abzulegen, da man bei der Vorbereitung darauf noch vieles dazulernen kann, was bereits vor dem Anschaffen des Hundes wichtig ist. Auf diese Weise hat man dann auch diese Kenntnisse von „Welpenbeinen“ an zur Verfügung. Dies ist insbesondere dann wichtig, wenn Sie bisher noch keinen Hund hatten.